



### Marathonläufer trotzen Wind und Regen

Ca. 4500 TeilnehmerInnen starteten am Lindauer Hafen zum Dreiländermarathon

Trotz des kalten und nassen Wetters, dafür mit Musik und halbwegs guter Laune, trotzten die Teilnehmer den unwirtlichen Bedingungen.

Bei gutem Wetter kann jeder...aber der Wind war so stark, dass Zahlreiches durch die Gegend flog oder eiligst abgehängt werden musste.

Der Himmel war tiefer gelegt – zumindest schien es so, denn die Wolken berührten die Wasseroberfläche des Bodensees, über den, mit Schiffen aus Bregenz, viele der Marathonläufer zum Start in Lindau ankamen. Kurz vor 11 Uhr war am Start noch wenig Betrieb, denn die Fußballer suchten noch überall Schutz vor dem Regen. Ein Stunde zeigte sich die Sonne und die Läuferstaffel trocknete die Klamotten im Fahrtwind.

Mit am Start **HarryP und Heinz**. Harry schreibt:

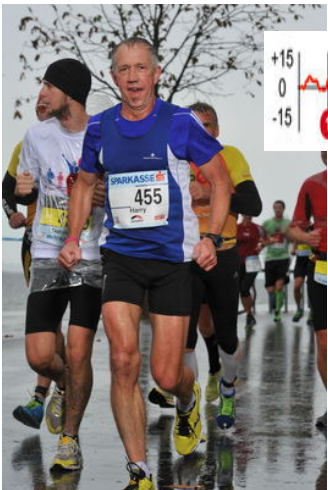
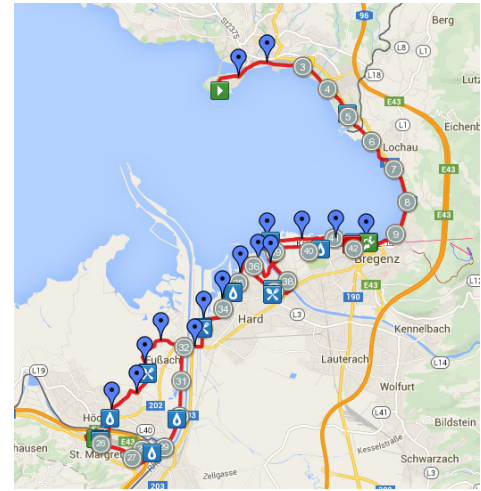
*Nachdem wir eine recht stressige Anreise hatten, meinte Petrus es am Samstag vor dem Marathon sehr gut mit uns allen. Wir hatten einen Traumtag. Herrliches, warmes Spätsommerwetter ohne eine Wolke am Himmel. Heinz und ich mit Anhang holten im Festspielhaus Bregenz unsere Startunterlagen ab, schlenderten über die Marathonmesse, sorgten auf der Pastaparty für Kohlenhydratnachschub und freuten uns schon auf den nächsten Tag.*

*Die Wetterprognosen für den Sonntag sahen gar nicht gut aus. Gar nicht vorstellbar, dass es morgen anders sein könnte. Als ich am nächsten Morgen im Hotelzimmer die Vorhänge zurück schob, war die Freude vom Vortag schlagartig weggeblasen - im wahrsten Sinne des Wortes.*

*Es schüttete wie aus Eimern und Sturm mit Windstärke 6 fegte über den Bodensee. Die Warnlichter für die Sturmwarnung waren aktiviert. Schlimmer geht's nimmer!!! Aber alle haben die gleichen Bedingungen dachte ich mir und versuchte mich irgendwie zu motivieren. Heinz und ich kamen schon ziemlich durchnässt, trotz Regenumhang, und durchgekühlt in Lindau an.*

*Dann kommt um 11.10 Uhr der erlösende Startschuss und rund 5000*

*Teilnehmer aus Viertel-, Halb- und Marathon wurden zusammen auf die Strecke geschickt. Entsprechend groß*



*war das Gewusel auf den ersten 10 km. Als die Viertelmarahtonis die Strecke verließen, hörte der Regen auf. Bei km 16 schlugen die Halbmarathonis einen anderen Kurs ein und die Sonne kam zum Vorschein. Wer hätte das noch gedacht! Was blieb war der Wind, der uns ganz ordentlich zu schaffen machte. Selbst einige schwere Absperrgitter hielten den Böen nicht stand und fielen um. Dafür hatten wir nun Platz genug zum laufen.*

*Auf einer tollen und abwechslungsreichen Strecke ging es sogar durch die Freilichtbühne des Festspielhauses in Bregenz, über den Rhein, der hier aus den Bergen kommt und in den Bodensee fließt. In einer großen Schleife ging es durch die Schweiz, wo wohl die beste Stimmung war, zurück nach Bregenz ins Fußballstadion zum Zieleinlauf. Es war eine tolle, super organisierte Veranstaltung, die trotz, zu mindest am Anfang schlechten Wetterbedingungen, großen Spaß gemacht hat. Nur bitte im nächsten Jahr nicht alle auf einmal starten!!*

Heinz teilt mit:

*Der Lauf in Bregenz war übrigens nicht so gut gelaufen. Die Pizza und der Schokobecher vom Vortag haben unterwegs einen Ausgang gesucht (Pace für den 18. km: fast 11 min...) Zusätzlich kam noch ein starker Gegenwind dazu. Die letzten 5 Kilometer waren jedoch dann doch noch schön gewesen. Da konnte ich noch ein bisschen Tempo machen und den Lauf genießen*

Fazit:

Beide haben das Kleingedruckte in der Ausschreibung nicht gelesen. Da steht, dass der Bodensee, dieses große Binnenmeer, einen ständigen Zufluss von Wasser so dringlich benötigt, dass es alle 10 Tage ordentlich schüttet. Der letzte große Regen lag am Renntag 9 Tage zurück:-)

